

<b>INHALT</b>	
<b>VORWORT</b>	<b>10</b>
<b>I. STÜCKAUSWAHL UND -BEARBEITUNG</b>	<b>12</b>
<i>Plädoyer 1: Bringen Sie Theaterliteratur auf die Bühne!</i>	<i>12</i>
<b>I.1 WIE FINDE ICH DAS PASSENDE STÜCK?</b>	<b>15</b>
I.1.1 Kriterien für ein passendes Stück	15
I.1.1.1 Altersangemessenheit	15
I.1.1.2 Stücklänge	16
I.1.1.3 Thema	16
I.1.1.4 Rollenangebot	17
I.1.2 Vorgehen bei der Stücksuche	17
<b>I.2 WIE KANN ICH EIN STÜCK SO VERÄNDERN, DASS VIELE GUTE ROLLEN ENTSTEHEN?</b>	<b>18</b>
I.2.1 Eine Parallelhandlung einführen	18
I.2.2 Eine Rahmenhandlung hinzufügen	18
I.2.3 Rollen verdoppeln	19
I.2.4 Statisten aufwerten	20
<b>I.3 WIE BRINGE ICH DIE VIELEN MÄDCHEN UNTER?</b>	<b>22</b>
I.3.1 Mädchen spielen Jungs	22
I.3.2 Männliche Figuren zu weiblichen Figuren machen	24
I.3.3 Überzeugungsarbeit leisten	25
<b>I.4 WIE BESETZE ICH EIN STÜCK?</b>	<b>26</b>
I.4.1 Praktische Aspekte	26
I.4.2 Psychologische Aspekte	27
I.4.3 Künstlerische Aspekte	28
I.4.4 Pädagogische Aspekte	31
<b>I.5 WIE KÜRZE ICH EIN STÜCK?</b>	<b>31</b>
<b>I.6 WIE BEKOMME ICH DIE AUFFÜHRUNGSRECHTE FÜR EIN STÜCK?</b>	<b>33</b>
<b>I.7 WOFÜR BRAUCHE ICH EIN REGIEBUCH?</b>	<b>35</b>
<b>II. PROBEN UND INSZENIEREN</b>	<b>38</b>
<i>Plädoyer 2: Übernehmen Sie die Spiel-Leitung!</i>	<i>38</i>
<b>II.1 WIE GEHT EIGENTLICH PROBEN?</b>	<b>40</b>
II.1.1 Kennenlern-Proben	41
II.1.1.1 Theaterspiele	41
II.1.1.2 Leseprobe	41
II.1.1.3 Das Stück vorstellen	41
II.1.2 Besetzungsproben	42

II.1.3 Reguläre Proben	43
II.1.3.1 Vorbereitung	43
II.1.3.2 Warm-up und Theaterspiele	44
II.1.3.3 Ausprobieren	44
II.1.3.4 Anbieten	44
II.1.3.5 Improvisieren	45
II.1.3.6 Text sprechen	45
II.1.3.7 Vormachen	46
II.1.3.8 Erklären	46
II.1.3.9 Parallel proben	47
II.1.3.10 Festlegen	47
II.1.3.11 Fleißarbeit	48
II.1.4 Endproben	48
II.1.4.1 Ablauf	48
II.1.4.2 Originalbedingungen	49
II.1.4.3 Umbauten	49
II.1.4.4 Applausordnung	50
II.1.4.5 Verständlichkeit	52
II.1.4.6 Timing	53
II.1.4.7 Freies Spiel	53
<b>II.2 WIE LÄUFT EIN PROBENPROZESS AB?</b>	<b>53</b>
II.2.1 Aufbruch	54
II.2.2 Ernüchterung	54
II.2.3 Krise	54
II.2.4 Aufstieg	55
II.2.5 Erfolg	57
<b>II.3 WIE GELANGE ICH ZU EINER STIMMIGEN SZENISCHEN UMSETZUNG?</b>	<b>57</b>
II.3.1 Aktion und Sprache trennen	57
II.3.2 Groß spielen	60
II.3.3 Vorgänge nacheinander spielen	61
II.3.4 Aktionen und Äußerungen einfärben	63
II.3.5 Den Fokus ausrichten	63
II.3.6 Reaction tells the story	65
II.3.7 Ensemble: Die Untertanen machen den König zum König	65
II.3.8 Die Imagination der Zuschauer anregen	67
II.3.8.1 Versatzstücke	67
II.3.8.2 Einfach behaupten	69
II.3.8.3 Epische Mittel einsetzen	71
II.3.9 Die Kraft der Musik	74

II.3.9.1 Musik ist stärker als Spiel	74
II.3.9.2 Musik versetzt das Ensemble in Stimmung	74
II.3.9.3 Musik sagt mehr als Worte	74
II.3.10 Die vierte Wand	75
II.3.11 Das Publikum mit einbeziehen	76
II.3.11.1 Ansprache	76
II.3.11.2 Partizipation	77
II.3.11.3 Mitspielen	78
II.3.11.4 Mitbestimmung	78
II.3.12 Liebe auf die Bühne bringen	78
II.3.12.1 Heikle Szenen inszenieren	78
II.3.12.2 „Wo ist die Liebe?“	80
II.3.13 Die Zuschauer zum Lachen bringen	81
II.3.13.1 Konstellationen – Accessoires – Sprachfehler und Dialekt	82
II.3.13.2 Deutlichkeit, Wiederholung und Überraschung	83
<b>II.4 WIE KANN ICH FIGUREN ENTWICKELN?</b>	<b>85</b>
II.4.1 Spielstile	85
II.4.2 Gang, Geste und Tick	89
II.4.3 Requisit, Kostüm, Accessoire und Maske	91
II.4.4 Eine Figur von innen ausfüllen	93
II.4.4.1 Rollenbiografie	93
II.4.4.2 Subtext	94
II.4.5 Der private Moment	96
II.4.6 Sprachbehandlung	98
II.4.6.1 Lautstärke	98
II.4.6.2 Artikulation	99
II.4.6.3 Sprechtempo	99
II.4.6.4 Reim und Versmaß	100
II.4.6.5 Klar denken	100
II.4.6.6 Eine Figur über ihre Sprechweise charakterisieren	101
<b>III. ORGANISATION UND THEATERTECHNIK</b>	<b>102</b>
<i>Plädoyer 3: Setzen Sie sich ein machbares Ziel!</i>	<i>102</i>
<b>III.1 WIE KANN ICH PROBEN SO ORGANISIEREN, DASS SIE EFFEKTIV SIND?</b>	<b>104</b>
III.1.1 Probenplan	104
III.1.2 Probenstand	105
III.1.3 Zuschauen	106
III.1.4 Fachbegriffe	106
III.1.5 Probentage	111

III.1.6	Aufführungstermin	111
III.1.7	Unterrichtsbefreiung	111
III.1.8	Übersichten: Ablaufplan und Applausordnung	112
<b>III.2</b>	<b>WAS MUSS ICH BEI DER ZUSAMMENARBEIT MIT DEM THEATER VOR ORT BEDENKEN?</b>	<b>113</b>
III.2.1	Spielstätte	113
III.2.2	Gastspielvertrag	113
III.2.3	GEMA-Gebühren	115
III.2.4	Technische Ausstattung	116
III.2.5	Fundus	116
III.2.6	Verkauf	117
III.2.7	Bühneneinrichtung	118
III.2.8	Dankeschön	119
<b>III.3</b>	<b>WIE MACHE ICH ÖFFENTLICHKEITSARBEIT?</b>	<b>119</b>
III.3.1	Schulinterne Werbung	119
III.3.2	Werbung ausserhalb der Schule	120
III.3.2.1	Plakat	120
III.3.2.2	Programmheft	120
III.3.2.3	Ankündigung über das Theater	121
III.3.2.4	Presse	122
<b>III.4</b>	<b>LICHT – MUSS ICH DAS AUCH KÖNNEN?</b>	<b>122</b>
III.4.1	Licht einrichten	122
III.4.2	Licht bedienen	125
<b>III.5</b>	<b>TON – WAS MUSS ICH ÜBER MUSIKEINSPIELUNGEN WISSEN?</b>	<b>127</b>
III.5.1	Ton einrichten	127
III.5.2	Ton bedienen	131
<b>III.6</b>	<b>WIE KANN ICH BÜHNE, KOSTÜM UND MASKE GESTALTEN?</b>	<b>132</b>
III.6.1	Bühnenausstattung	132
III.6.2	Requisiten und Kostüme	133
III.6.3	Maske	133
<b>III.7</b>	<b>AN WAS MUSS ICH IM VERLAUF EINES SCHULJAHRES DENKEN?</b>	<b>134</b>
<b>III.8</b>	<b>WIE LÄUFT DER TAG DER AUFFÜHRUNG AB?</b>	<b>138</b>
	<b>BIBLIOGRAFIE</b>	<b>142</b>
	<b>LITERATURHINWEISE UND -EMPFEHLUNGEN</b>	<b>142</b>
	<b>BIOGRAFIE KATHARINA WEYLAND</b>	<b>143</b>
	<b>DANKE</b>	<b>144</b>